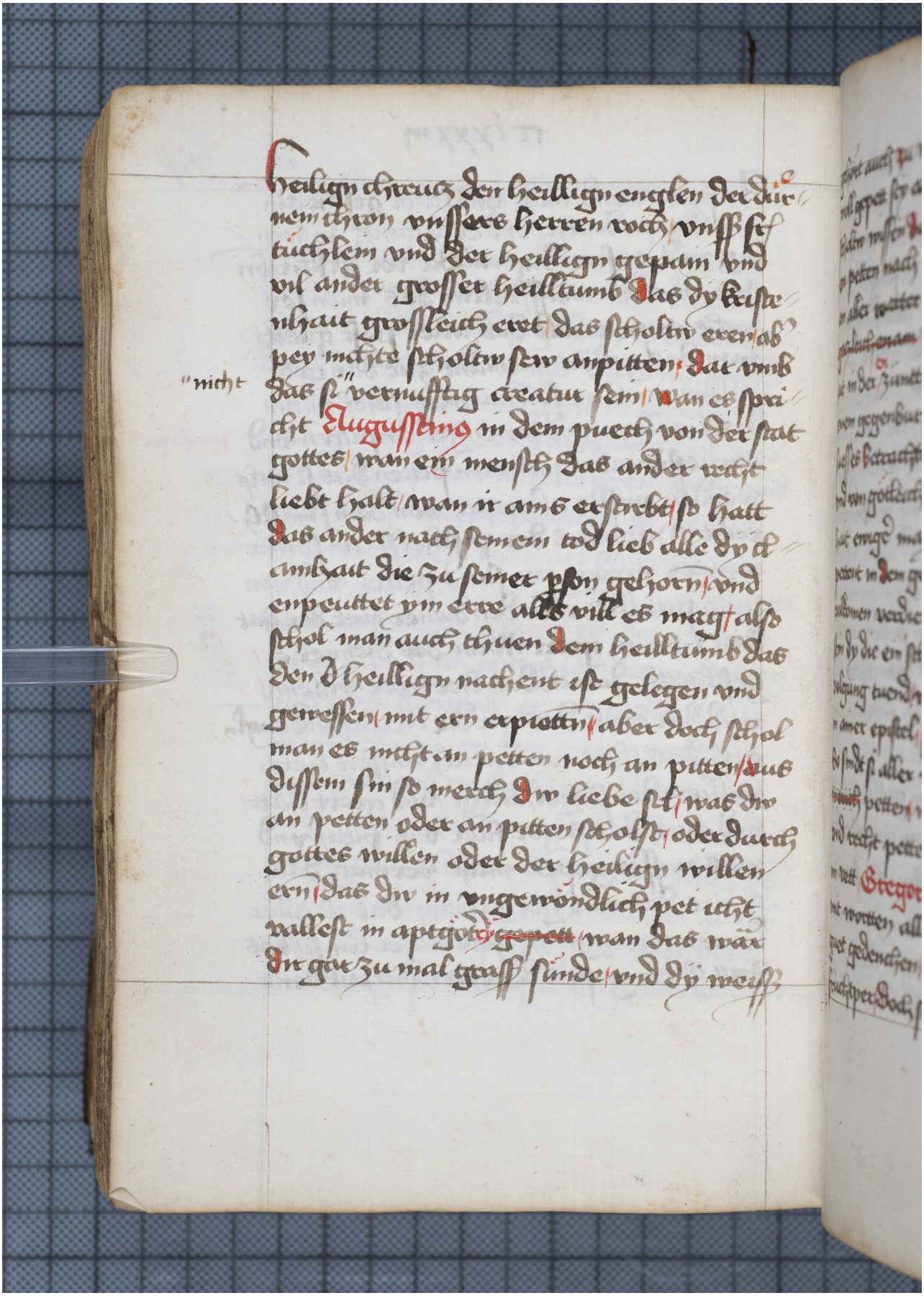
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



heilign chreutz den heilligen englen der dür-
nem thron vnssers herren roch / vnss fr
tüchlein vnd der heilligen gepain vnd
vil ander grosser heilltumb das dy kriste-
nhait grossleich eret / das scholtw eren / ab
pey nichte scholtw sew anpitten / dar vmb
das si nicht vernufftig creatur sein / wan es spri-
cht Augustinus in dem puech von der stat
gottes / wan ein mensch das ander recht
liebt halt / wan ir ains erstirbt / so hatt
das ander nach seinem tod lieb alle dy cl-
ainhait die zu seiner person gehorn / vnd
enpeuttet ym erre alles vill es mag / also
schol man auch thuen dem heilltumb das
den d heilligen nachent ist gelegen vnd
gewessen / mit ern erpiettn / aber doch schol
man es nicht an petten noch an pitten / aus
dissem sin so merch dw liebe sel / was dw
an petten oder an pitten scholst / oder durch
gottes willen oder der heilign willen
ern / das dw in vngewöndlich pet icht
vallest in aptgöter ~~gepett~~ / wan das wär
dir gar zu mal grass sünde / vnd dy weiss